

Die Schulleiterin

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des 2. Halbjahres haben **Frau Spruch (evangelische Religion / Englisch)** und **Frau Wichter (Deutsch / Kunst)** ihre Tätigkeit als Studienrätinnen an der Pestalozzischule aufgenommen. Auch die beiden Referendare **Frau Weigert (Deutsch / Französisch)** und **Herr Sarumbo (Latein / Sport)** haben eigenverantwortlich Lerngruppen übernommen. In diesem Zusammenhang und durch den Weggang der Pensionäre kam es auch zum Halbjahr zu einigen Änderungen in der Unterrichtsverteilung.

154 Abiturienten haben sich zu den diesjährigen Abiturprüfungen gemeldet. Sie werden noch vor den Osterferien den schriftlichen Prüfungsteil absolvieren, während sie sich nach den Osterferien den praktischen Prüfungen (Sport, Darstellendes Spiel), den Präsentationsprüfungen sowie den mündlichen Abiturprüfungen stellen werden. Neben Freunden und Familienmitgliedern drücken auch alle Lehrer den Abiturienten fest die Daumen und hoffen mit ihnen auf persönliche Erfolge und gute Ergebnisse.

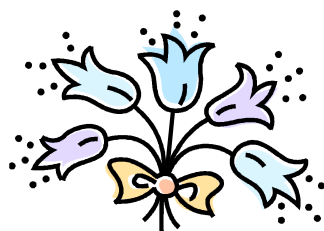
Im Zusammenhang mit der **Wahlfreiheit G8/G9 für hessische Gymnasien** hat die Schulkonferenz der Pestalozzischule angeregt, die Fragestellung umfassend aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dazu haben sich je zwei Lehrer-, Schüler- und Elternvertreter bereit erklärt, Argumente für den achtjährigen oder für den neunjährigen gymnasialen Bildungsgang zu sammeln und diese in den schulischen Gremien (Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat, Gesamt-SV) vorzutragen. Nach der Anhörung dieser Pro/Contra-Referate soll nach einer Zeit des gegenseitigen informellen Austauschs ein erstes Stimmungsbild in den oben genannten Gremien erhoben werden. Dieses wird dann zum Ende des laufenden Schuljahres vorliegen. Neben der internen Meinungsbildung wird durch die Zusammenarbeit mit dem Schulträger, dem Staatlichen Schulamt sowie den Schulleitungen der umliegenden Schulen auch eine Vernetzung der Entwicklungen an den verschiedenen weiterführenden Schulen im Idsteiner Land gewährleistet.

Allen Mitgliedern der Schulgemeinde die besten Wünsche für erholsame Osterferien.

Ina Ofenloch
-Schulleiterin-

Termine:

Studientage während des mündlichen Abiturs: **Mo, 10.06. und Di, 11.06.13**
An diesen Tagen findet kein regulärer Unterricht statt. Die Schüler erhalten Arbeitsaufträge, die sie zu Hause erledigen.



Die Elternbeiratsvorsitzende

Liebe Leser, liebes Lehrerkollegium, liebe Schüler und Eltern,

wie im Fluge ist die Zeit vergangen und viel ist in unserer Schule geschehen.

Um nur einiges zu nennen:

- Der Berufsinfotag(BIT) war ein voller Erfolg. Viele Schüler haben die Gelegenheit genutzt sich zu informieren. Die Referenten und Gäste haben sich sehr wohl gefühlt.
- Unser Mensa-Team ist fleißig am Ball und sucht nach Lösungen in alle Richtungen.
- Das Thema G8/G9 wird behandelt, wir werden Sie kurzfristig auf den neuesten Stand bringen.

Diesmal werde ich mich in meinem Artikel bewusst kurz halten, denn ein wichtiges Ereignis wirft seine Schatten voraus.

!!!!!!!!!!!!!!SAVE THE DATE!!!!!!!!!!!!!!

Das Galadinner 2013

Die Schülerschaft lädt ein zum Italienischen Abend

Am 7.Juni um 19.00h

Nähere Angaben folgen.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Osterfest und einen großen Schokoladenosterhasen. Haben Sie erholsame Ferien und genießen Sie die Frühlingstage.

Unseren Abiturienten wünsche ich von ganzem Herzen einen erfolgreichen Endspurt.

Herzlichst
Catja von Oldershausen



Aktuelles aus dem Förderverein der Pestalozzischule Idstein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im vergangenen Schuljahr hatte der Förderverein der PSI wieder Gelegenheit zahlreiche Projekte und Aktivitäten an der Schule zu unterstützen. An dieser Stelle allen Mitgliedern und Spendern ein herzliches Dankeschön!

Die 26. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins der Förderer, Freunde und Ehemaligen (VFVE) der Pestalozzischule Idstein fand am 14. März 2013 statt. Die Vorsitzende Frau Anke Schröter gab dabei einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten des Vereins und des Vorstandes im zurückliegenden Jahr.

Zur Zeit hat der Verein 791 Mitglieder, wobei Frau Schröter für das nächste Jahr gerne die Mitgliederzahl auf 800 anheben möchte.

In der Nachmittagsbetreuung, die weiterhin von Montag bis Mittwoch angeboten wird, werden derzeit 46 Schülerinnen und Schüler von zwei fest angestellten Kräften betreut. Darüber hinaus stellen Lehrer die Hausaufgabenbetreuung sicher und bieten den Kindern Nachmittagsangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften an.

Die Weinprobe 2012 fand am 15. September statt und stand unter dem Motto: „Die vier Elemente des Weins“.

Insgesamt konnten Spenden außerhalb der Mitgliedsbeiträge in Höhe von 3.809 Euro vereinnahmt werden.

Der Förderverein der PSI konnte im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Projekte an der Schule durch seine Unterstützung ermöglichen. An dieser Stelle erwähnt sei das Kunstprojekt „little people“, das Herr Greulich mit seiner Kunstklasse initiiert hat. Angeregt durch die Arbeit eines street art Künstlers aus England hat die Klasse Alltagsszenen kreiert, die mit kleinen Figuren in der Schule aufgebaut wurden. Herr Greulich hat diese Szenen fotografiert, bevor sie wieder weggeräumt oder weggewischt wurden. Diese Idee und die Bilder waren so schön, dass daraus ein immerwährender Kalender entstand.

Die anwesenden Mitglieder konnten sich dabei in den ausgelegten Exemplaren von der tollen Arbeit selbst ein Bild machen.

Auch das Projekt von Herrn Klein und seiner WU-Gruppe „UNESCO Weltkulturerbe“ wurde vom Förderverein unterstützt. Dankenswerterweise hatten Schüler es anlässlich der Mitgliederversammlung im Rittersaal aufgebaut, so dass noch einmal Gelegenheit bestand, die Arbeit ganz in Ruhe zu betrachten.

Weitere Fördermaßnahmen entfielen auf:

- die Unterstützung von Klassen- und Kursfahrten
- die Anschaffung der Trikots für die Mountainbike-AG

- eine Schülercollage (mitfinanziert durch eine Spende der VR-Bank)
- die Finanzierung eines weiteren Smartboards
- die Mitfinanzierung eines neuen Billardtisches für das Schülercafé
- den Berufsinformationstag, kurz BIT
- den traditionellen Schuletat
- die Unterstützung bei den Fahrtkosten des LK und GK Physik zum GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt.

Herr Saxer, Kassenwart des Fördervereins, berichtete detailliert und Powerpoint-unterstützt über die Einnahmen- und Ausgabenseite des Vereins. Der anschließende Bericht der beiden Kassenprüfer, Elke Walter und Andreas Wisser, bestätigte die tadellose Kassenführung des Kassenwartes.

Auf deren Antrag erteilte die Versammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Der bisherige Schülervertreter Herr Frank Weber wird in diesem Schuljahr das Abitur machen und daher für dieses Amt leider nicht mehr zur Verfügung stehen. Frau Schröter bedankte sich bei Frank Weber sehr herzlich für sein großes Engagement und seinen konstruktiven Einsatz. Als Nachfolgerin für die Schülervertretung wurde Nuria Bartel einstimmig gewählt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Übernahme dieses Amtes.

Die Kassenwartin Elke Walter wurde einstimmig wiedergewählt und als 2. Kassenprüferin wurde Monika Mostert-Rath gewählt. Auch ihnen vielen Dank für die Übernahme dieses Amtes.

Für das Jahr 2013 werden folgende Aktivitäten bzw. Unterstützungen angestrebt:

- Beitritt zum Bundesverband der Fördervereine
- Boulderwand für das Pausengelände am Neubau
- Musical
- Schließfachanlage im Neubau
- Weinprobe
- Besuch der ersten Elternabende der Jahrgangsstufe 5 im September gemeinsam mit dem Schulelternbeirat.
- Event für alle Mitglieder

Ohne das besondere Engagement der Lehrerschaft sowie das der Eltern und der Mitglieder des Fördervereins könnte ein solch umfangreiches Schulleben nicht stattfinden. Der Vorstand möchte sich dafür ganz herzlich bedanken.

Allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Eltern wünschen wir schöne Osterfeiertage und erholsame Ferien.

Der Vorstand des Fördervereins
Barbara Holl-Tiemens

8. BerufsInfoTag (BIT) an der PSI

Samstagmorgen, 16. Februar 2013, 9.00 Uhr in der PSI: Erste Schülerinnen und Schüler tummelten sich im Foyer. Die allermeisten motiviert und ausgeschlafen. Erste Lehrkräfte und helfende Eltern ebenfalls. Alle voller Tatendrang. Es war soweit: Countdown für den 8. **B**erufsInfo**T**ag der PSI.

So wurden Tische geschleppt, Stellwände gerückt, Schlüssel gesucht, Buffets aufgebaut, Profile an Türen geklebt, Namensschilder sortiert, Listen korrigiert, mit Blumen dekoriert... Jedes Mal das gleiche Spiel, bevor mit den Begrüßungsreden der **BIT** offiziell eröffnet wird.

Für diesen Tag hatten sich rund 90 Referentinnen und Referenten bereit erklärt, einen Teil ihres Wochenendes zu opfern, um den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe auf ganz persönliche Art und Weise wertvolle Einblicke in den jeweiligen Berufs- oder Studienalltag zu gewähren. Dabei gelang es wieder aus vielen unterschiedlichen Bereichen (z.B. Design, Pharmazie, Naturwissenschaften, Polizei, Jura, Medien, Hotelbranche, Luftfahrt, Wirtschaft uvm.) Freiwillige zu akquirieren und ein breites Spektrum der Möglichkeiten aufzuzeigen.

Und das kam bei den Jugendlichen sehr gut an, auch wenn dem einen oder anderen bestimmte Berufe fehlten oder hier und da nach mehr Studierenden Ausschau gehalten wurde. Die meisten wussten es sehr zu schätzen, dass Ihnen eine solche Veranstaltung direkt vor der Haustür präsentiert wurde und nutzten das vorhandene Angebot intensiv.

Aber auch die Referierenden waren voll des Lobes über die interessierten Schüler/innen, die Organisation und das von vielen Eltern des 9. Jahrgangs und der E-Phase gespendete Buffet. Ganz besonders viel Begeisterung riefen allerdings die Hostessen und Hosts wegen ihrer freundlichen, persönlichen Betreuung und ihres vorbildlichen Services hervor.

Ein großer Dank gilt aber auch der Schulleitung und dem SEB für die Unterstützung des Projektes sowie dem Förderverein der PSI, dem Rotary Club Bad Camberg-Idstein e.V. und dem Round Table 274 Idstein sowie dem Lions Club Idstein, ohne deren finanzielle Hilfen es keinen BIT geben könnte.



Jutta Lorentz

Jugend forscht 2013: PSI-Schüler unter den Siegern

Beim diesjährigen Jugend forscht Regionalwettbewerb Rhein-Main West wurden insgesamt fünf Arbeiten von PSI-Schülern in den Bereichen Arbeitswelt, Biologie und Chemie eingereicht.

Das Senckenberg Naturmuseum, das den Wettbewerb gemeinsam mit der BHF-Bank-Stiftung nun zum dritten Mal ausrichtete, bot den jungen Forschern auch in diesem Jahr eine inspirierende Umgebung für die Präsentation ihrer Arbeiten.

Bei der feierlichen Siegerehrung in der historischen Aula der Goethe-Universität wurden auch in diesem Jahr Arbeiten der PSI-Schüler gewürdigt und mit Preisen belohnt.

Mit dem ersten Platz im Bereich Arbeitswelt wurde das Projekt Effektive Luftfilterung mit Wasser von Julius Meyer (12) und Marc Witt (13) ausgezeichnet. Die Idee dazu kam den beiden, als es geregnet hatte und die Luft daraufhin viel besser wurde. Das Abschauen von der Natur könnte dazu dienen, in Regionen mit schlechter Luftqualität wie z.B. China die Luft für Wohnräume zu filtern. Die beiden entwickelten eine Luftfilteranlage in einer Kiste, mit der die Luft durch kleine Löcher auf der einen Seite angesaugt, durch einen künstlichen Regen in der Kiste gereinigt und auf der anderen Seite durch einen Schlauch wieder ausgeblasen wird. Die damit durchgeführten Versuche haben ergeben, dass die so gefilterte Luft nachweisbar deutlich weniger Keime und weniger Rußpartikel enthält.

Tim Sandner (12) wurde für seine Untersuchung "Braunes Obst-Was hilft dagegen?" mit dem dritten Preis in Chemie ausgezeichnet. Er fand in seiner Forschungsarbeit, für die er Apfelstücke mit Chemikalien behandelt und in verschiedenen Gasatmosphären beobachtet hat, heraus, dass man eine braune Verfärbung von Äpfeln am besten mit dem Auftragen von Vitamin C auf die Schnittstellen oder durch Stickstoffbehandlung verhindern kann, während organische Säuren kaum wirksam sind.

Jonathan Schneider (14) erhielt zusammen mit Luzia Kochendörfer (14) für die Bearbeitung der Fragestellung "Können UV-Strahlen keimbelastetes Wasser in Trinkwasser für Überschwemmungsgebiete verwandeln?" den Ernst-Sobotta-Preis für Gewässerschutz. In ihrer Arbeit konnten die Schüler mithilfe eines quantitativen mikrobiologischen Nachweisverfahrens zeigen, dass bereits nach wenigen Stunden UV-Lichteinstrahlung stark mit Keimen belastetes Wasser praktisch keimfrei wird. Hierzu reichte eine einfache 4 Watt-UV-Analyselampe, die deutlich weniger UV-Licht emittiert als das Sonnenlicht.

Ebenfalls teilgenommen haben Eike Schmidt, der in seiner Arbeit „Aspirin, auch ein Medikament für Pflanzen?“ in einer aufwendigen Versuchsreihe zeigen konnte, dass die Behandlung von Kresse mit einer Aspirinlösung zur gesteigerten

Trockenresistenz führt, sowie Sarah Kaczmarek und Maren Eberle, die Haltbarkeit von Pflanzengewebe durch Zellschutz mit Hilfe von Glycerin mittels cytologischer Verfahren untersuchten.

Alle Projekte wurden durch Herrn Kappesser betreut.

Rolf Kappesser



Sieger beim Tag der Mathematik

Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule haben sehr erfolgreich am diesjährigen Tag der Mathematik in Frankfurt teilgenommen.

Das Zentrum für Mathematik (Bensheim) hat zusammen mit seinen Kooperationspartnern am 2. März zum 22. Mal den für Jugendliche der Jahrgangsstufe Q2 (ehemals Klasse 12) aus Hessen und vier angrenzenden Bundesländern angebotenen Wettbewerb ausgerichtet. Zeitgleich fanden am schulfreien Samstag an 10 verschiedenen Standorten die Wettbewerbe statt. Insgesamt 1200 Mathematik-Begeisterte stellten sich der hohen Herausforderung: Im Gruppenwettbewerb waren vier Aufgaben in Teams von drei bis fünf Schülern zu lösen. Bei dem Wettbewerbsteil „mathematische Hürden“ ging es um Schnelligkeit. Innerhalb von 30 Minuten mussten hier möglichst viele Aufgaben nacheinander abgeholt und bearbeitet werden. Dazwischen gab es noch einen 45-minütigen Einzelwettbewerb.

Die 15 Teilnehmer der Pestalozzischule Idstein mussten sich in Frankfurt gegen eine sehr große und gut aufgestellte Konkurrenz behaupten. 51 Gruppen gingen hier insgesamt an den Start. Umso höher ist der Erfolg der Schüler einzuschätzen: Marcel Désor, Felix Kieckhäfer, Jakob Praus, Simon Schröder und Martin Sistig haben dort nicht nur souverän den Gesamtsieg errungen, sondern sich auch in der Gesamtwertung aller insgesamt teilnehmenden 290 Gruppen auf Platz 4 gerechnet. Neben Urkunden erhielten alle Sieger noch einen iPod als Preis. Eine zweite Gruppe (Friederike Böhm, Lisa Gu, Lennart Offeney, Ecren Nur Sürmen, Lena Thissen) schaffte es mit einem ebenfalls hervorragenden 6. Platz auch unter die Top 10. Die dritte Gruppe (Leon Baack, Simon Braun, Till Doyen, Niklas Martens, Lucca Tiemens) konnte sich mit Platz 22 noch deutlich in der vorderen Hälfte platzieren. Bester Teilnehmer im Einzelwettbewerb wurde Leon Baack auf Platz 11. Die Schüler wurden von ihren Lehrern Frau Rau und Herrn Kurz nach Frankfurt begleitet.
Elke Rau



Mathe macht glücklich

Q2-ler beim Tag der Mathematik in Frankfurt

„Wenn alle Zahlen hintereinander gehängt werden, also 0123456789101112..., wie lautet dann die 100.000ste Ziffer?“ Als sich unsere Mitschüler noch einmal im Bett umdrehen, berechneten wir beim *Tag der Mathematik* solche Aufgaben.

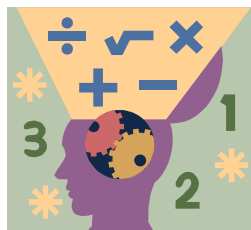
Gut gelaunt trafen wir uns am Samstag, den 2.3.13, um 8:40h morgens in Frankfurt bei IBM. Wir, das waren 15 Schüler der Q2, Frau Rau und Herr Kurz. Während sich Schüler anderer Schulen schon „warm rechneten“, saßen wir noch gemütlich zusammen, schwatzten und amüsierten uns über den einen oder anderen Freak, der uns schon begegnet war. Unser Motto war „Dabei sein ist alles!“, sollte aber doch etwas mehr herauskommen, wäre das auch okay.

In drei Gruppen ging es zuerst in eine Gruppenarbeitsphase, an der noch 48 weitere Gruppen teilnahmen. 45 Minuten lang versuchten wir, die Aufgaben zu lösen. Nach einer kurzen Pause ging es dann, wieder für 45 Minuten, mit Einzelarbeit weiter. In der anschließenden Mittagspause genossen wir die Sonne bei belegten Brötchen oder Brötchen mit heißen Würstchen. Danach ging es in die letzte Runde, diesmal unter Zeitdruck. Es ging darum, in der Gruppe möglichst viele Aufgaben innerhalb einer halben Stunde nacheinander zu berechnen. Die nächste Aufgabe bekamen die Gruppen erst, wenn sie die vorige abgaben.

Während danach die Korrektoren dran waren, sahen wir uns die Präsentation der Musterlösungen an und stellten fest, dass nicht alles falsch war. Anschließend warteten wir auf die Siegerehrung.

Im Einzelwettbewerb kam leider keiner der PSI unter die ersten zehn (aber auf den 11. Platz), in den Gruppen waren wir allerdings umso besser: Wir landeten auf den Plätzen 22 und 6 und zum ersten Mal kam auch die Siegergruppe von der PSI, von der jeder einen iPod (!) gewann.

Lena Thissen



Alzheimer - Gefangen im eigenen Körper

Es ist Donnerstag, der 14.02.2013, kurz vor 19.00 Uhr und jeder Stuhl in der Mensa ist besetzt. Ein bunt gemischtes Publikum - fast jede Altersgruppe ist vertreten - erwartet mit großer Spannung den Themenabend des Biologie-Leistungskurses des 13er Jahrgangs von Frau Schirduan. Das diesjährige Thema: Die Alzheimer-Krankheit.

Der Biologie-Leistungskurs und Herr Prof. Dr. Dr. Beyreuther, Chemiker und Molekularbiologe, der 1988 zusammen mit britischen Forschern den BSE-Erreger entdeckte, von 1987 bis 2007 Professor am Zentrum für Molekular-Biologie Heidelberg war, dort seit 2006 als Gründungsdirektor und Seniorprofessor das Netzwerk Altersforschung leitete und zudem mit zahlreichen Preisen (wie dem Bundesverdienstkreuz) geehrt wurde, führten die Zuschauer durch dieses aktuelle und vor allem für alle relevante Thema.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde zunächst der Unterschied zwischen dem Begriff Demenz und Alzheimer geklärt. Die Nervenzellen der Zuschauer wurden mit der Frage, wie viele Menschen an Alzheimer erkrankt seien, angeregt. (Es sind 1,4 Millionen!) Daraufhin wurde der Drei-Phasen-Verlauf, der sich in die milde Phase, moderate Phase und schwere Alzheimer-Phase (in der eine 24-Stunden-Betreuung notwendig ist) gliedert, dargestellt. Mit der Plaques-Theorie (Amyloidogener Weg!) wurde die bekannteste Ursache für die Alzheimer-Krankheit, nämlich dass die Plaques-Ablagerungen die Nervenzellkontakte blockieren und somit keine Signalweiterleitung erfolgt, erklärt. Die darauf folgende TED-Umfrage, in der sich so mancher Zuhörer fast schon als Alzheimer-Experte zeigte, brachte Wissenswertes über das Alzheimer-Dorf De Hogeweyk in den Niederlanden, die Entdeckung von Dr. Alois Alzheimer, Erkennungstests sowie die Anzahl der Menschen, die Alzheimer erforschen, hervor.

Nach dieser Auflockerung folgte die Beschreibung der Vorgänge an den Synapsen. Des Weiteren wurden andere Theorien für die Alzheimer-Krankheit wie eine erhöhte Konzentration an Glutamat, die Störung der Mitochondrien oder die Hyperphosphorylierung des Tau-Proteins angesprochen. Nachdem die Risikofaktoren beleuchtet worden waren, leitete ein Rollenspiel, welches zwei Angelfreunde zeigte, die sich über Fischölkapseln unterhalten und eine Studenten-WG, die durch Granatapfel und Sport versuchen Alzheimer vorzubeugen, den Aspekt der Prävention ein. Abschließend präsentierte der Biologie-Leistungskurs mögliche Therapiemaßnahmen, die neben Medikamenten auch in Form der Mariendistel und Hanf erreicht werden können.

Nach dem Vortrag des Biologie-Leistungskurses betrat Prof. Dr. Dr. Beyreuther die Bühne. Er, der an der Aufklärung der molekularen Beschaffenheit des Amyloid-Proteins maßgeblich beteiligt war, begann seinen Vortrag mit einem Zitat des deutschen Philosophen Hans-Georg Gadamer (Es gibt Fragen, auf die die Menschen Antworten haben wollen, aber keine finden. Es ist ein Aberglaube zu meinen, dass diese Fragen mit dem Fortschritt der Wissenschaften verschwinden können.). Er erklärte, dass er den Traum ‚Altern ohne Alzheimer‘ verfolge und dass Alzheimer eine Krankheit ist (und kein Altersvergessen!), man folglich also auch etwas dagegen

tun kann. So ist z. B. ausreichend Bewegung (30 min/Tag) essentiell, da durch den Muskelaufbau mehr Wachstumsfaktoren im Gehirn aktiv sind. Auch machte er, der von der Plaques-Theorie überzeugt ist und sich selbst als Baptist von Abeta bezeichnet und damit von den Tauisten abgrenzt, klar, dass jeder Plaques aufweist und nur alt genug sein muss, um Alzheimer zu haben. Des Weiteren gewährte er exklusive Einblicke in Forschungszahlen, so steigt die Lebenserwartung bis 2050 um zehn Jahre und entspricht somit einer 3,6-fachen Zunahme an Alzheimer-Patienten. Er sagte aber auch, dass die heutige IT-Gesellschaft besser vor Alzheimer geschützt sei, da die Arbeit am Computer mehrere Gehirnregionen gleichzeitig anrege. Zudem präsentierte er Forschungsergebnisse, die davon ausgehen, dass in der Nahrung Substanzen enthalten sind, die Alzheimer auslösen und, dass man sich mittels dem Geruch einen Partner aussucht, der ein ähnliches Abwehrsystem hat und so das Risiko an Alzheimer zu erkranken steigt, wenn der Partner diese Krankheit hat.

Schließlich stellte Prof. Dr. Dr. Beyreuther uns aktuelle Präventionsmaßnahmen vor. So kann durch eine passive Impfung eine 500fache Menge an Amyloid Peptiden ausgeschwemmt und so Alzheimer vorgebeugt bzw. hinausgezögert werden. Auch machte er uns mit Untersuchungsmethoden (z. B. der Hirnwasserpunktion) vertraut. Er stellt die sieben schlimmsten Risikofaktoren vor, wobei Depressionen/Stress äußerst gefährlich ist, da hierbei weniger Abwehrstoffe gegen Amyloid-Ablagerungen gebildet werden. Gegensteuern kann man mit Musiktherapien (stärkt die Hirnleistung), genügend Schlaf (sieben Stunden sind optimal), Fischöl und einer Cholesterinsenkung. Ebenso sollte eine Vorsorgeuntersuchung ab dem 50. Lebensjahr erfolgen. Aufgelockert wurde dieses doch sehr ernste Thema durch Herrn Beyreuthers kleine humorvolle Anmerkungen.

Nach dem Vortrag bestand noch die Möglichkeit, mit ihm persönlich ins Gespräch zu kommen und Fragen zu klären.

Dass auch dieser Themenabend wieder so gut besucht war, zeigt, dass das Thema Alzheimer momentan eine große Rolle im Leben vieler Menschen spielt und sowohl Aufklärung als auch Forschung noch lange nicht ihr Ende gefunden haben.

Abschließend möchten wir, der Biologie-Leistungskurs und Frau Schirduan, uns ganz herzlich bei Prof. Dr. Dr. Beyreuther für seine informativen Forschungseinblicke bedanken.

Jasmin Braunsdorf, Jana Schröfel

PSI – Historiker/innen der Jahrgangsstufe 13 auf den Spuren

deutscher Vergangenheit (Leipzig/Buchenwald, 17.1. – 20. 1. 2013)

Studienreisetagebuch von Jasmin Braunsdorf

Es ist Donnerstag, der 17. Januar 2013, 08.00 Uhr und wir (das sind 21 Geschichts-Lkler und 19 Gkler samt Frau Emich und Herrn Ganzert) machen uns auf zu einer Reise in die Vergangenheit. Nach etwa zweieinhalb Stunden Busfahrt erreichen wir unser erstes Etappenziel: Checkpoint Alpha. Hier teilen wir uns in zwei Gruppen auf und werden durch das Museum geführt. Neben den Informationstafeln gibt es zahlreiche Exponate, Modelle und Nachbauten, die uns zeigen, wie das Leben an der Grenze zwischen den zwei getrennten „Brüdern“ aussah. Zudem erhält man sowohl visuelle als auch auditive Eindrücke in dem nebenan liegenden Kinoraum. Nach diesen ersten Impressionen geht es raus, vorbei an der einstigen Grenze. Im Lager der amerikanischen Truppen angekommen, blicken wir auf zahlreiche Baracken und Panzer. Wir lassen uns in Baracke A nieder, wo man einen Schlafraum der Soldaten und das Büro eines Kommandanten besichtigen kann. Auch gibt es Dokumente sowie Ausrüstung und Uniformen der amerikanischen Soldaten zu bestaunen. Nach einer kurzen Mittagspause haben wir die Möglichkeit Fragen an zwei Zeitzeugen zu stellen, die in der Zeit der Mauer im Osten oder Westen gelebt haben. Dann geht es weiter nach Leipzig, wo wir um 20.15 Uhr (also der Primetime) ankommen und die Stadt individuell erkunden können.

Am nächsten Morgen werden wir um 09.30 Uhr im Zeitgeschichtlichen Forum erwartet. Dort führt uns ein Museumsmitarbeiter vom Kriegsende (1945) entlang der Gründung von BRD und DDR (1949) sowie dem Mauerbau (1961) zum Mauerfall (1989) und der Wiedervereinigung (1990). Dabei werden nicht nur die häufig unterrichtstypischen politischen und wirtschaftlichen Bereiche beleuchtet, sondern auch kulturelle und gesellschaftliche Aspekte. Im Anschluss an die Führung kann noch eine aktuelle Ausstellung, die sich mit Machtgesten beschäftigt, besucht werden. Diese deckt nicht nur Sinn und Zweck alltäglicher Gesten auf, sondern auch die von Frau Merkel und Herrn Schröder. Am Mittag kommt die Gruppe in der „Runden Ecke“ (einstige Bezirksverwaltung für Staatssicherheit) wieder zusammen. Dort wird uns ein Einblick in die Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der Stasi gewährt. Vom originalgetreuen Nachbau einer Zelle aus der ehemaligen MfS-Untersuchungshaftanstalt über Geräte zur Postkontrolle, Wanzen, konspirativer Fototechnik und eine Maskierungswerkstatt bis hin zu einer Kollermaschine für die Vernichtung von Akten findet sich hier so ziemlich alles. Direkt nach der Ausstellung beginnt der Stadtrundgang unter dem Motto „Auf den Spuren der friedlichen Revolution“. Wir kommen also an markanten Punkten der Leipziger Innenstadt vorbei, die entscheidend für die historische Entwicklung des Jahres 1989 sind. So zum Beispiel zum Nikolaikirchhof, wo schon im Frühjahr '89 der Ruf nach Freiheit laut wurde und wo heute neben einem Denkmal abends bunt beleuchtete Einlassungen im Boden an die Friedliche Revolution erinnern oder aber auch am Augustusplatz, wo im Herbst '89 Massenkundgebungen stattfanden.

Am nächsten Tag fahren wir um 09.00 Uhr los - weiter zurück in die Vergangenheit. Um 11.00 Uhr kommen wir in Buchenwald an. Nach einer Vorstellungsrunde und der Besprechung des Programms, bei dem jeder Erwartungen, Fragen sowie Befürchtungen äußern kann, stärken wir uns zunächst mit einem Mittagessen und

steigen dann in das Thema mittels Bildern von Buchenwald ein. Hier erhalten wir neben ersten Informationen über die Geschichte Buchenwalds auch Wissenswertes über Täter und Opfer. Der darauffolgende Rundgang durchs Gelände zeigt uns nicht nur die noch bestehenden Gebäude wie die SS-Baracken, das Krematorium, Bunker etc., sondern macht uns auch klar, welch bittere Kälte die KZ-Häftlinge ertragen mussten. Ein Modell vom KZ Buchenwald, welches ein ehemaliger KZ-Insasse entworfen hat, führt uns zudem den Aufbau (in Großes/Kleines Lager, Appellplatz, Waffenfabrik, Steinbruch, Bahnhof...) und die enorme Größe (200 Hektar!!!) vor Augen. Um 19.00 Uhr beschäftigen wir uns je nach Interesse mit dem Themenschwerpunkt der KZ-Geschichte oder der Geschichte des sowjetischen Speziallagers. Die Gruppe der KZ-Geschichte hat die Möglichkeit, sich individuell mit Büchern, Dokumenten oder Biografien zum Thema Buchenwald auseinanderzusetzen. Außerdem kann dies sowohl künstlerisch (mittels Malerei) als auch durch die Teilausstellung „Leben – Terror – Geist“, welche zahlreiche KZ-Insassen wie Dietrich Bonhoeffer, Bruno Apitz oder Imre Kertész näherbringt, bearbeitet werden. Die andere Gruppe hingegen führt das Thema mit einem Film zum Speziallager ein und diskutiert anschließend über dieses.

Der Sonntagmorgen beginnt um 09.00 Uhr mit einer kurzen Resümeerunde, in der jeder schildert, was vom Vortag besonders in Erinnerung geblieben ist. Je nach Gruppe schließt sich eine Besichtigung des Krematoriums oder der Massengräber an. Zudem kann jeder individuell die Ausstellung zum Konzentrationslager, zum Speziallager sowie die Fotoausstellung „Schwarz auf Weiß“ erkunden. Auch hier gibt es neben zahlreichen Informationstafeln und Exponaten (Schuhe, Bürsten, Geschirr, Häftlingskleidungsstücke etc.) Dokumente, Fotografien und einen Film der amerikanischen Truppen nach der Befreiung Buchenwalds. Der letzte Programmpunkt besteht aus einem Rundgang durch die Mahnmalanlage, welche vom DDR-Regime errichtet wurde. Hierbei stechen neben den drei Massengräbern vor allem die zahlreichen Gedenktafeln, die die Geschichte Buchenwalds darstellen, sowie der Glockenturm hervor. Bei einer letzten Zusammenkunft im Museum zur Geschichte der Gedenkstätte wird der Aufenthalt resümiert und kritisch ausgewertet. Dabei wird als Fazit festgehalten, dass dieser interessant, informativ und lehrreich war, aber durchaus mehr Zeit nötig gewesen wäre, um die komplette Anlage Buchenwalds zu erkunden. Um 15.00 Uhr machen wir uns dann auf, um wieder in die Gegenwart zu reisen und kommen nach eineinhalb Stunden Verspätung - aufgrund von Schnee und Glatteis - mit neu gewonnenem Wissen und neuen Sichtweisen am Idsteiner Busbahnhof an.

Jasmin Braunsdorf, 13 E

Exkursion zur GSI nach Darmstadt am 22.01.2013

Am 22. Januar unternahmen der 13er Physik Leistungskurs von Herr Dr. Weckenbrock und der 13er Physik Grundkurs von Frau Hartwich eine Exkursion zur Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) in Darmstadt. Die GSI ist eine international angesehene Forschungseinrichtung, die sich hauptsächlich mit Kernphysik befasst.

Nachdem wir gegen 08:45 Uhr an der GSI ankamen, durften wir (nach einer kurzen Sicherheitsbelehrung) direkt mit den Schülerversuchen im Expertenlabor beginnen, die wir uns schon vor dem Besuch an der GSI im Unterricht aussuchen durften.

Insgesamt gab es 9 verschiedene Versuche, die von uns in Kleingruppen zu je 3 Schülern durchgeführt wurden. Es handelte sich dabei um komplexe Versuche zum Thema Strahlung, die wegen ihrer aufwändigen (und teuren!) Versuchsaufbauten und den strengen Sicherheitsbestimmungen so nicht in der Schule durchgeführt werden können. Es ist jedoch zu sagen, dass die Strahlungsdosis bei diesen Versuchen sehr gering ist und dass sie selbst bei täglicher Durchführung dieser Versuche im Laufe eines Jahres noch unter dem zugelassenen Grenzwert bleiben würde. Laut unserem Betreuer sei der Mensch bei einem Transatlantikflug oder dem Röntgen beim Arzt einer deutlich höheren Strahlungsdosis ausgesetzt.

Das hat uns natürlich erst einmal beruhigt, obwohl die zahlreichen Warnhinweise und Schutzmaßnahmen (wie z.B. Bleiblöcke um die radioaktiven Präparate herum) doch einen gewissen Respekt hinterließen.

Die Versuche selber waren allerdings sehr interessant, sie reichten von der Untersuchung von strahlungsinduzierten Schäden an der DNA bis hin zum sogenannten Rutherford'schen Streuversuch, der Anfang des 20. Jahrhunderts zur Entdeckung des Atomkerns führte.

Gegen Mittag waren alle Gruppen mit ihren Versuchen fertig, sodass es nach einem Gang in die Cafeteria mit einer Expertenrunde weitergehen konnte. Dabei sollten wir der Reihe nach unseren Mitschülern kurz unseren Versuch erklären und die Ergebnisse präsentieren, sodass schließlich jeder einen Überblick über die Versuche der anderen hatte.

Nach den Schülerversuchen folgte eine Präsentation unseres Betreuers über die GSI. Das 1969 gegründete Institut beschäftigt heute über 1000 Mitarbeiter, wozu auch 600 Wissenschaftler und Ingenieure zählen. Die GSI betreibt eine Beschleunigeranlage für Ionen, die dabei Geschwindigkeiten bis zu 90% der Lichtgeschwindigkeit erreichen können. Forscherinnen und Forscher aus aller Welt nutzen diese Anlage für Experimente, um neue Erkenntnisse vor allem in der Kernphysik, aber auch in der Plasma- und Biophysik sowie der Grundlagenforschung zu gewinnen. Darüber hinaus entwickeln sie neuartige Anwendungen in Medizin und Technik. So wurden zum Beispiel sechs neue chemische Elemente des Periodensystems entdeckt oder eine neuartige Krebstherapie entwickelt, bei der die Tumore mit Ionen bestrahlt werden. Durch diese Therapie konnten seit 1997 über 400 Menschen von Gehirntumoren befreit werden (Heilungsrate 80- 90%), bei denen

eine Operation zu gefährlich oder gar nicht durchführbar war. Die Forschung der GSI hat es möglich gemacht, das Krebsforschungszentrum in Heidelberg um einen eigenen Teilchenbeschleuniger zur Erzeugung von Ionenstrahlen zu erweitern, wodurch jährlich Hunderte von krebserkrankten Menschen geheilt werden können. Weitere Zentren in aller Welt sind in Planung.

Nach dem spannenden und aufschlussreichen Vortrag haben wir noch einen Rundgang über das Gelände gemacht. Beeindruckende Bilder wurden uns geboten, als wir die Experimentierhallen, den Teilchendetektor, den Linearbeschleuniger, den Raum zur Krebsbehandlung oder auch den Hauptkontrollraum besichtigten. Auch hier fühlte man sich vor radioaktiver Strahlung sicher, da das gesamte Gelände mit hochmodernen Sicherheitsvorkehrungen durchzogen ist. In Zukunft wird die GSI noch mehr zu bieten haben, da der Bau eines weiteren, noch größeren Ringbeschleunigers und der damit verbundenen Experimentierhallen bereits in vollen Zügen angelaufen ist.



Insgesamt erlebten wir einen unvergesslichen Tag, der eine schöne Mischung aus physikalischer Arbeit und spannenden Einblicken in die Welt der modernen Forschung bot. Ein großes Dankeschön geht an unsere begleitenden Lehrer Frau Hartwich und Herr Dr. Weckenbrock und auch an den Förderverein, der uns durch seine finanzielle Unterstützung den Ausflug ermöglichte.

Sina Feldmann, Torben Lauer, Frank Weber

Mathewettbewerb 8

Siegerehrung Mathematik-Wettbewerb Klasse 8

Am 31.1.2013 wurden unsere Schulsieger im Mathematik-Wettbewerb der Klasse 8 mit großem Applaus der Klasse 8a geehrt.

Sie werden die PSI am 6. März 2013 in der 2. Runde und hoffentlich auch in der 3. Runde vertreten.

Wir wünschen ihnen dafür viel Erfolg und werden sie fachkundig unterstützen.

Platz 1	Tim Reinhart	8a	48P von 48P
Platz 2	Louis Meyer	8a	46P
Platz 3	Eike Schmidt	8c	45,5P
Platz 4	Lena Caminada	8d	44,5P



Lena war bei der Siegerehrung leider verhindert.

Unter www.mathematik-wettbewerb.de kann man alles über den Wettbewerb, Intention, Ablauf, Sieger und Aufgaben mit Lösungen der letzten Jahre nachlesen. Die Aufgaben können natürlich auch zur Vorbereitung auf die nächste Runde genutzt werden.

Hartmut Kurz

Exkursion mit dem Leistungskurs Physik nach München

in das Deutsche Museum und das BMW Werk und Museum

Der 13er Physik-Leistungskurs von Herrn Dr. Weckenbrock befand sich von Donnerstag, dem 17. Januar bis Sonntag, dem 20. Januar 2013 auf Exkursion nach München in das Deutsche Museum.



Am Donnerstagmorgen sind wir in Idstein über Frankfurt nach München gestartet. Vier Stunden verbrachten wir dabei in einem Eurocity. Trotz Platzreservierungen konnten wir uns nahezu im kompletten Abteil frei hinsetzen und Karten spielen oder schlafen. In München am Hauptbahnhof angekommen mussten wir nur circa 10 Minuten durch starken Schneefall laufen, um bei unserer Jugendherberge, der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen, oder auch YMCA (Young Men's Christian Association)), anzukommen. Es gab 3er-, 2er-, aber auch ein Einzelzimmer (für die Dame des Physik-LKs). Nach dem Einchecken zeigte uns Herr Weckenbrock die Münchner Innenstadt, welche sehr sehenswert ist. Anschließend gingen wir typisch bayerisch essen, natürlich mit dem einen oder anderen obligatorischen Weißbier. Unser Versuch danach das bayerische Nachtleben unsicher zu machen, war aufgrund von Platzmangel in vielen Lokalen unmöglich.

Am zweiten Tag in München standen wir früh auf, um viel vom Deutschen Museum sehen zu können. Im Deutschen Museum konnte sich jeder frei bewegen und die Ausstellungen nach Lust und Laune betrachten. Die Hochspannungs-Physik-Vorführung war dabei ebenfalls sehr interessant. Diese ähnelte der Vorführung, welche wir ein Jahr zuvor bereits in der TU Darmstadt gesehen hatten. Leider waren große Teile der Kern- und Atomphysik wegen Umbauarbeiten geschlossen.

Ansonsten konnte man sich auf 7 Etagen alles zum Thema Technik ansehen. Man konnte von Bergbau über Physik, Schiffe und Flugzeuge, Chemie, Kommunikation und Informatik fast alles zu dem Thema Technik informativ und anschaulich betrachten.

Um die Größe des Museums deutlich zu machen: Ich hatte nicht einmal die Hälfte des Museums am ersten Tag geschafft, nach 7 Stunden Laufen. Alternativ gab es auch die Möglichkeit nachmittags in das BMW-Werk reinzuschneppen, um dort bei einer Werksführung durch die Fabrik die Produktion der Autos zu begutachten. Den Abend konnte man frei gestalten, natürlich erneut mit typisch bayerischer Küche.

Der nächste Tag sah für viele unterschiedlich aus. Es gab wiederum die Möglichkeit, das Deutsche Museum zu besuchen oder sich andere Sehenswürdigkeiten (Hofbräuhaus, Englischer Garten, Kaufingerstr., Viktualienmarkt, BMW Welt etc.) in München anzusehen. Andere fuhren zum Bundesligaspiel der Bayern. Erreichbar war alles durch das sehr gut ausgebaute U- und S-Bahn-Netz. Ich entschied mich, abermals ins riesige Deutsche Museum zu gehen und dort wieder den halben Tag zu verbringen, um mir die eine oder andere Ausstellung anzusehen. Abends sind wir gemeinsam essen gegangen und hatten danach Freizeit.

An Sonntag, dem Abreisetag, mussten wir unsere Zimmer aufräumen und unsere Sachen zusammenpacken, konnten aber unsere Koffer noch in der Jugendherberge lagern, sodass wir diese nicht mit zum BMW-Museum tragen mussten, welches wir besuchten, bis gegen 14 Uhr unser Zug am Hauptbahnhof abfahren würde. Dort konnte man sich die Geschichte von BMW (begonnen mit Flugzeugmotoren über Motorräder zu Autos), die Mentalität und auch die Zukunftspläne von BMW anschauen. Die mit Spannung erwarteten Elektroautos (i3 und i8) sollen Ende des Jahres 2013 in Serie produziert werden.

Die Rückfahrt war genauso angenehm wie die Hinfahrt, und so endete eine spannende Exkursion leider schon sehr schnell wieder.

Benedikt Schneider, Sina Feldmann

Fotoprojekt 1164

Die Schülerschaft der Pestalozzischule erhält ein Gesicht

Die Idee zum Projekt 1164 entstand im Frühjahr 2012 und konnte dann im Herbst 2012 mit mehr als 1000 Schülerinnen und Schülern realisiert werden: Die Schüler der Pestalozzischule sollten in einer Portrait-Aufnahme fotografiert und alle Einzelaufnahmen zu einer großen Foto-Collage zusammengesetzt werden. Die beiden Projektleiter Dr. Matthias Weckenbrock (Mathematik- und Physiklehrer der PSI) und der ehemalige PSI-Schüler Joshua Grom setzten mit ihrem professionellen Licht- und Kameraequipment an zwei kompletten Tagen die Schüler der PSI ins rechte Licht. Die Bearbeitung der zahlreichen Fotos erforderte viel Geduld und Rechenleistung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Foto: Mallmann

Das menschliche Gesicht ist Ausdruck unserer Persönlichkeit, unserer unverwechselbaren Identität. Eindrucksvoll zeigt die entstandene Foto-Collage die Individualität und gleichzeitig auch die Gemeinschaft der Schüler der Pestalozzischule Idstein.



Der echte Foto-Abzug unter Acrylglas gewährleistet Galerie- und Museumsqualität und misst 2652 mm x 896 mm. Das Bild wird demnächst seinen Platz in der Pestalozzischule einnehmen und kann dort bestaunt werden.

Die Foto-Collage wurde der Pestalozzischule am Samstag, 26.01.2013 während des Tag der offenen Tür übergeben. Zahlreiche Schüler, Eltern und Freunde hatten viel Spaß dabei, sich auf dem Foto wiederzufinden.

Kleine Flyer oder Lesezeichen von dem Projekt können bald für 0,50 Euro erworben werden. Infos folgen.

Das Projekt wurde freundlich unterstützt vom Förderverein der PSI und von der VR Bank Untertaunus. Wir danken für die Unterstützung.



Matthias Weckenbrock



Bildbeschriftung:

von links hinten nach rechts hinten:

Abteilungsleiter Handball TV Idstein Thomas Rausch, Schulleiterin PSI Frau Ina Ofenloch, Johannes Marsch, Gregor Gärtner, David Hablowetz, Moritz Rausch, Nick Müller, Mario Wenske, 1. Vorsitzender TV Idstein Wolfgang Heller und Fachschaftleiter Sport PSI Herr Karsten Oberin

Von links vorne nach rechts vorne:

Tristan Pfeiffer, Tobias Vix, David Flock und Claus Zumdick

Bild: Fotostudio Leidner

2. Platz der Mannschaft der PSI beim Regionalentscheid Jugend trainiert für Olympia –Handball WK IV- 2013 in Idstein

Am 05.03.2013 fand der Regionalentscheid für Jugend trainiert für Olympia in der Sporthalle Am Hexenturm in Idstein statt. Die Mannschaft trat dank der Unterstützung durch „Idstein aktiv“ vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Kaiser mit neuen Trikots der Kooperation Schule-Verein an. Das neue Logo wurde durch Frau Simone Michel von Kasimo Schriftart gestaltet. Durch den kurzfristigen Einsatz von Herrn Udo Pfeiffer wurden die Trikots von der Firma Repro One tags zuvor fertig bedruckt. Beflügelt durch die neuen Trikots gelangen bei drei Spielen, nämlich die gegen die Schulen aus Wiesbaden, Gymnasium Mosbacher Berg (16:6), Neues Gymnasium (6:6), und aus Münster, Eichendorffschule (16:3), deutliche Siege bzw. ein Unentschieden. Das große Endspiel fand dann gegen das mit der Wild Card ausgestattete Elly-Heuss-Gymnasium Wiesbaden statt. Nach anfänglicher Schwäche und einem Rückstand von 0:7 legten die PSI-ler, betreut von Herrn Karsten Oberin (PSI) und Herrn Thomas Rausch (TV Idstein), einen sagenhaften Endspurt ein. Nach nur drei Minuten stand es plötzlich 6:7. Dem Angriffsdruck der Elly-Heuss-Schüler konnte man aber dann im weiteren Spielverlauf nicht mehr standhalten, so dass man letztendlich mit 8:11 verlor. Trotzdem war dies ein großer Erfolg, da man den zweiten Platz damit errungen hat.

Thomas Rausch

Skikurse der Klassen 9b/9c – 24. Januar-01. Februar 2013

Auf diesen Moment haben wir uns schon ein halbes Jahr lang gefreut: Vollbepackt, mitten in der Nacht am Busbahnhof zu stehen, 'Bis in einer Woche' zu den Eltern zu sagen, in den warmen Bus zu steigen und loszufahren. Heute beginnt unsere Skifreizeit. Man merkt die Vorfreude, die Euphorie, aber man sieht vielen auch die Müdigkeit an.

Neun Stunden Fahrt liegen vor uns. Und auch wenn die Lehrer uns warnen, dass wir schon morgen ganz früh auf den Skiern stehen und ausgeschlafen sein müssen, kriegt natürlich keiner ein Auge zu, zumindest die ersten beiden Stunden nicht. Nach dem erneuten Aufruf von Herrn Luziga 'Ich will jetzt keinen Pieps mehr hören' nicken langsam alle ein und der Bus wird still.

Am nächsten Morgen, völlig fertig nach einer unruhigen Nacht, angekommen in unserem Hotel 'Wildkogel' in Neukirchen, will jeder nur noch eins: Die Zimmer beziehen, sich in sein Bett legen und schlafen. Aber nein: Nach einer kurzen Besichtigung der Hotelzimmer geht es schon los zum Skiverleih. Die Fortgeschrittenen und Könnern fahren mit der Gondel hoch auf die Piste. Die Anfänger bleiben heute noch auf dem 'Idiotenhügel', wie die Skifahrer ihn nennen. Da heute der erste Tag ist und alle noch ein wenig verschlafen sind, wird um 14:00 Schluss gemacht, damit jeder topfit in den nächsten Tag starten kann. Die Betten sind sehr bequem und auch das am Zimmer angeschlossene Bad ist ausreichend und sauber.

Der zweite Tag beginnt für uns um viertel nach sieben, da es um halb acht Frühstücksbuffet gibt. Wir nehmen uns mehr als sonst, weil wir wissen, dass heute ein langer, anstrengender Tag wird. Das Wetter spielt mit, die Sonne scheint, keine einzige Wolke am Himmel und trotzdem noch genug Schnee auf den Bergen. Um 12 Uhr gibt's Mittagessen. Jeden Tag wird Suppe angeboten, man kann sich allerdings auch einen Bon kaufen, mit dem man eine große Essensauswahl hat, obwohl die Suppe auch okay ist. Unsere Gruppe fährt heute bis 15:00 Uhr, wir fahren mit dem Skibus zurück ins Hotel, lagern unsere Skier im Skiraum und gehen ins Zimmer. Den Nachmittag kann man verbringen, wie man will. Wir gehen in die kleine, übersichtliche Stadt und sehen uns um. Um sechs Uhr steht das heiß erwartete Abendessen an, wir haben großen Hunger vom Skifahren, das uns auch sehr müde gemacht hat. Um 19:30 Uhr ist Besprechung mit den Lehrern und Betreuern. Wir gehen früh ins Bett.

Am Sonntag erwartet uns am Abend eine Fackelwanderung und eine anschließende Skishow. Alle haben großen Spaß. Die Sonne bleibt das ganze Wochenende, was vor allem für die Anfänger eine große Erleichterung ist. Der Montag kommt und mit ihm Nebel, graue Wolken und Schneefall. Kurz vor dem Mittagessen stürzen wir uns so richtig in den Schneesturm, was dem Gesicht nicht gerade gut tut. Wir halten tapfer den Nachmittag durch, der aber ein wenig verkürzt wird durch die Wetterbedingungen. Die Mitte unserer Woche kündigt den Lehrerwechsel an, außerdem verändern sich die Gruppen je nach Können der Schüler. Am Abend nach dem Essen, das sehr vielfältig ist, oft Pommes, dazu Fleisch, auch vegetarische Gerichte, Reis, Nudeln, Kartoffeln oder Pizza, holen sich die Skilehrer ihre Schüler zu einer Besprechung des Tages, mit eventueller Videoanalyse. Das ist sehr hilfreich, denn man sieht seine Fehler, die man dann verbessern kann. Als wir am Mittwoch aus dem Fenster gucken, verziehen sich unsere Gesichter und wir wollen am liebsten wieder ins Bett. Wir beneiden sogar die Kranken, die im Hotel bleiben dürfen.

Doch als wir mit der Gondel hoch fahren, durchbrechen wir die Nebelschicht und wir sehen blauen Himmel und Sonne. Deshalb fahren wir heute extra lang, zweimal die bekannte Talabfahrt, was bei diesen Bedingungen noch mehr Spaß macht.

Der letzte Tag löst traurige Stimmung aus, jeder weiß, heute fahren wir das letzte Mal mit der Gondel hoch, das letzte Mal die Talabfahrt herunter. Wir geben unsere Skier ab und fangen schon an zu packen. Wir verabschieden uns von der Stadt, von den zwei Einkaufsmärkten und von den Bergen.

Der Abschlussabend steht an, den die Verletzten und Erkälteten organisiert haben. Wir ehren unsere Skilehrer, die uns so toll zur Seite gestanden haben und uns so viel beigebracht haben und natürlich unsere Klassenlehrerinnen, die die Kranken so fürsorglich betreut und darauf geachtet haben, dass alle sich wohlfühlen, mit Geschenken und kleinen Reden. Wir bedanken uns bei Babette Hannemann-Schmitt, Cäcilia Müller, Karsten Oberin, Siegfried Luziga und Dr.Schmidt.

Der Bus kommt am nächsten Tag um halb zehn, wir geben unsere Zimmerkarten ab und steigen ein. Ich glaube, ich kann von allen sprechen, wenn ich sage, dass ich diese Zeit niemals vergessen werde.

Katharina Federl, 9c



Tag der Offenen Tür 2013 an der PSI

Am 26. Januar um 10 Uhr öffnete die Pestalozzischule wie in jedem Jahr die Tore, um interessierten Schülern und Eltern Informationen zu geben, um sie durch die weitläufige Schulanlage zu führen und um Projekte, Schulangebote und Schülerarbeit zu präsentieren.

Nachdem überall in den Räumen und Fluren der inzwischen drei Gebäude die Aufbauten für Infostände, Experimente und Projektvorführungen längst beendet worden waren, eröffnete der Unterstufenchor pünktlich um 10 Uhr das Programm in der Mensa. Schulleiterin Ina Ofenloch begrüßte die zahlreichen Gäste und informierte über das umfangreiche Programm, das den Eltern in den folgenden Stunden geboten wurde.

Die zweiten und dritten Fremdsprachen stellten sich vor: Französisch mit seinen verschiedenen Austauschangeboten, Latein, Russisch und seine Möglichkeit, vor Ort die Sprache zu üben, Spanisch und sein Partner in Cañada Rosal. Es gab Biologie-, Chemie- und Physikexperimente und deren Ergebnisse zum Bestaunen, Auskunft über den Informatikunterricht und über die Einbeziehung des Smartboards in den Unterricht. Eltern und Schüler konnten sich über Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach informieren ebenso wie über die Möglichkeit des Philosophieunterrichts. Der USA-Austausch wurde in zahlreichen Bildern und durch Kartenmaterial vorgestellt, Exponate aus dem Kunstunterricht konnten bestaunt werden. Informationen über sportliche Schulangebote wie die Skikurse, die Mountainbike-AG und Kanufahrten gab es in der Mensa vor der Sporthalle. Die musikalischen Angebote und die Orchesterklasse wurden im Musikraum des Schlosses sowie in den beiden anderen Gebäuden präsentiert. Die Probenarbeit zum neuen Musical wurde vorgestellt. Es gab ‚Mathe zum Anfassen‘ sowie in 8 Räumen die Ergebnisse der Projekttag der 7. Klassen. Diese hatten sich mit Biologithemen, mit ‚Brot und Spielen‘, mit dem ‚English Film‘, mit mathematischen Herausforderungen, mit philosophischen Fragen, mit ‚Tagespropheten‘ sowie mit der Vorbereitung der Austauschfahrt zur französischen Partnerschule beschäftigt. In zehn verschiedenen Räumen wurden die jungen Gäste zu Schnupperunterricht in Englisch, Deutsch, Französisch, Latein, Biologie und Mathematik eingeladen. Die Schulseelsorge und das Fach Religion präsentierten sich, es gab Auskunft über die Präventionsarbeit an der Schule sowie über die Schulsozialarbeit. Das Schulmuseum stellte sich vor, ebenso der Schulsanitätsdienst, eine so wichtige erste Anlaufstelle für kleine und große Wehwehchen des Schulalltags. Die 6. Klassen unterhielten die jungen Gäste mit kurzweiligen Programmpunkten in Mensa und Neubau. Im Neubau gab es Informationen über die Nachmittagsbetreuung. Die Mentoren stellten ihre Tätigkeit vor und die Elternvertretung und der Förderverein waren für alle Fragen offen. Interessierten Schülern wurde der Übergang in die E-Phase und der Ablauf in der Oberstufe erklärt.

Zur Orientierung in der weitläufigen Schulanlage wurden mehrere Führungen angeboten, die ein großes Interesse fanden. Nicht zu vergessen ist natürlich, dass für das leibliche Wohl während der Besuchszeit bestens gesorgt wurde. In der Mensa und im Schülercafé konnten Getränke, belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen zu moderaten Preisen erworben werden. Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren dieser Veranstaltung mit dem vielfältigen Programm, den beiden Lehrern Herrn Bolle und Herrn Dr. Weckenbrock.

Ursula Bielohlawek

Vorspielabend der Klassen 5 bis 7

Am 6.März 2013 fand um 19 Uhr im Rittersaal der Pestalozzischule wie in jedem Jahr ein Vorspielabend statt, an dem die jüngsten Pestalozzianer ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Solisten und Ensembles, der Unterstufenchor und die Musikklasse der Jahrgangsstufe 6 unterhielten die Zuhörer mit verschiedensten Vorträgen. Sie ernteten großen Beifall für ihr Können.

Ursula Bielohlawek



Die PSI wünscht Ihnen ein frohes Osterfest

Redaktion und Layout: Ursula Bielohlawek
--

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Schulleiterin.....	S. 01
Die Elternbeiratsvorsitzende	S.03
Aktuelles aus dem Förderverein	S.04
Berufsinfotag BIT	S.06
Jugend forscht.....	S.07
Tag der Mathematik.....	S.09
Mathe macht glücklich.....	S.10
Alzheimer-Krankheit	S.11
Spuren deutscher Vergangenheit	S.13
Exkursion zur GSI	S.15
Mathewettbewerb 8	S.17
Exkursion nach München	S.18
Fotoprojekt	S.20
Jugend trainiert für Olympia	S.22
Skikurs der Klassen 9b/c	S.23
Tatü	S.25
Vorspielabend	S.26